

Verwaltungskooperation schafft mehr Zeit für die Kinder

Eiselfing, Babensham, Amerang und Evenhausen gründen den
Kath. Kita-Verbund Wasserburger Land



Der Stiftungsverwaltungsleiter übergibt die Urkunde zum stv. Kirchenverwaltungsvorstand an den neuen Kita-Verwaltungsleiter (v. l. Christian Staber, Christian Schneider).

Seit Anfang des Jahres ist der Kooperationsvertrag der Kirchenverwaltungen von Amerang, Evenhausen, Eiselfing und Babensham in Kraft getreten. Künftig werden alle vier Einrichtungen von einem Kita-Verwaltungsleiter aus einem zentralen Verbundbüro in Evenhausen betreut. Herr Schneider übernimmt im Hintergrund die Trägeraufgaben und ist damit schwerpunktmäßig für die Bereiche Finanzen, Recht, Personal und Organisation verantwortlich. Als ehemaliger Leiter des Hauses für Kinder St. Rupert verfügt er bereits über viel Erfahrung im Bereich Kindertagesstätten und kennt die Sorgen von Mitarbeiterinnen und Eltern. Im Fokus der gesamten Arbeit steht laut Schneider das Kind, das morgens mit Freude in die Kita gehen soll. Das gelingt umso besser, wenn den Mitarbeiterinnen der Rücken für die pädagogische Arbeit freigehalten wird. Der Zusammenschluss der Einrichtungen ermöglichte es erfreulicherweise, die Stelle des Kita-Verwaltungsleiters zu schaffen. Die Kosten für die neue Leitungsstelle werden vollständig vom Erzbistum München und Freising getragen und belasten daher weder die Eltern noch die Haushalte der betroffenen Kommunen.

Warum braucht es den Verbund?

Christian Staber (Stiftungsverwalter im Pfarrverband Amerang) stellt deutlich fest, dass die Trägeraufgaben nicht erst seit Einführung des Bay. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes immer komplexer werden. Förderrechtsthematik, Arbeitsrecht, Anforderungen der Berufsgenossenschaft sowie der Daten- und Brandschutz sind nur einige Beispiele. Neben den unzähligen Regelungen im Zuge der Corona-Krise werden die Kindertageseinrichtungen demnächst auch noch mit der Umsatzsteuerverpflichtung konfrontiert werden, so Staber, der sich seit über einem Jahr um den Gründungsprozess kümmert. Die Pfarrer Thomas Weiß und Josef Reindl sind sich einig, dass die Arbeit der ehrenamtlichen Trägervertreter bisher sehr gut war. Die Arbeitsbelastung in diesem Bereich hat jedoch Formen angenommen, die einem ehrenamtlichen Kirchenverwaltungs-Mitglied kaum noch zuzumuten sind. Mittelfristig würde sich für diese anspruchsvolle Aufgabe kaum noch jemand in der Kirchenverwaltung finden, weswegen die professionelle Unterstützung in der jetzigen Phase bereits Sinn macht, so die beiden Pfarrverbandsleiter.

Was ändert sich für die Eltern?

Für die Eltern ändert sich fast nichts. Es müssen keine neuen Betreuungsverträge abgeschlossen werden, da St. Rupert in Amerang in alle Rechte und Pflichten der bisherigen Träger eintritt. Als Hauptansprechpartner fungieren auch weiterhin die Kita-Leitungen und die Mitarbeiterinnen vor Ort. Die bisher ehrenamtlichen Trägervertreter stehen den Anspruchsgruppen der jeweiligen Kita ebenfalls weiter mit Rat und Tat zur Seite. Diese bilden einen fünfköpfigen KitaAusschuss und vertreten damit gleichberechtigt jede örtliche Kirchenverwaltung. Die pädagogische und pastorale Arbeit bleibt ebenfalls bei den Kita- und Pastoralteams vor Ort. Die einzig sichtbare Veränderung für die Eltern von Babensham und Eiselfing ist auf den Kontoauszügen zu finden, da zukünftig St. Rupert in Amerang die Abbuchung vornimmt.

Wie sieht der Verbund aus?



KATH. KITA-VERBUND WASSERBURGER LAND

AMERANG EVENHAUSEN EISELFING BABENSHAM

Neues Logo des Kath. Kita-Verbundes Wasserburger Land.

Seit 1. Januar 2021 befinden sich die Kath. Kitas St. Rupert Eiselfing, St. Martin Babensham, St. Peter u. Paul Evenhausen und das Haus für Kinder St. Rupert in Amerang in Trägerschaft der Kirchenstiftung St. Rupert in Amerang. Der KitaAusschuss fungiert als beschließendes Gremium in Kita-Fragen und setzt sich aus ehrenamtlichen Vertretern aller Einrichtungen, dem Kita-Verwaltungsleiter und dem Pfarrer der Trägerkirchenstiftung St. Rupert zusammen. Im zentralen Verbundsbüro in Evenhausen kümmern sich neben dem Verwalter zwei Assistenzkräfte um die Belange von mehr als 420 Kindern mit ihren Eltern und knapp 100 Mitarbeitern. Der Verbund setzt pro Jahr ca. 3 Mio. Euro um, die hauptsächlich auf die Personalkosten entfallen. Nach Angaben von Pfarrer Bruno Bibinger und Herrn Staber sollen ab 2022 auch die beiden Kath. Kindertageseinrichtungen von Wasserburg a. Inn zum Verbund stoßen.

KitaAusschuss:

- Kita-Verwalter: Christian Schneider
- Eiselfing: Hermann Wagner (Kita-Verbundspfleger)
- Babensham: Harald Petermann
- Amerang: Markus Gubisch
- Evenhausen: Elisabeth Beringer

Pfarrer Reindl, Herr Schneider, Herr Staber und der KitaAusschuss bedanken sich sehr für die bisher geleistete Arbeit der Trägervertreter, Kirchenverwaltungen, Elternbeiräte, Pfarrbüros sowie der Kindertageseinrichtungen. Auch in der größeren Dienstgemeinschaft wird es weiterhin eine vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit geben verspricht Christian Schneider.

Stimmen zur Kita-Verbundsgründung:



Barbara Schwarzenbeck

Kita-Leitung St. Martin Babensham

„Ich sehe die Gründung des Kita-Verbunds als große Bereicherung in der Vernetzung mit den dazugehörigen Kitas und der fachlichen Beratung und Unterstützung für uns als Leitungen vor Ort.“



Georg Reinthaler

1. Bürgermeister Gem. Eiselfing

„Die Gemeinde Eiselfing setzt auf eine aktive Zusammenarbeit mit dem neuen Kita-Verbund, weil die Vorteile der professionellen Organisationsstruktur sowohl den Kindern als auch dem Personal im Kinderhaus Sankt Rupert direkt zugutekommen.“



Elisabeth Beringer

Ehrenamtliche Trägervertreterin Kita Evenhausen

„Der Kita-Verbund dient zur Unterstützung in allen Bereichen der Kitas und ich wünsche allen Beteiligten ein gutes Zusammenwirken zum Wohle der Kinder.“



Pfarrer Josef Reindl

Kirchenverwaltungsvorstand St. Rupert Amerang

„Ich freue mich über die weitere Entlastung von Verwaltungsaufgaben und hoffe, es wird ein Gewinn für die Seelsorge.“

© Pressemitteilung der Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Rupert in Amerang

Autor: Christian Staber

Bilder: Margit Röder, Rose-Maria Staber,